

Volkmar Schwabe

Die Laien-Selbsthilfeorganisation: „Rückgrad e.V.“

Eine neue Basisinnovation im Gesundheitssystem?

CO'MED porträtiert eine Selbsthilfeorganisation, die bisher schon mehr als 600 Laien befähigt, als anerkannte Gesundheitsberater u.a. mit den Methoden nach Dorn und Breuß einen m.E. wichtigen Beitrag zur Reformation des Gesundheitssystems zu leisten und damit vielleicht ein Modell für innovative Impulse im angeschlagenen Gesundheitssystem sein kann.

„Rückgrad e.V.“ heißt diese Selbsthilfebewegung, die immerhin schon seit nunmehr fünf Jahren Menschen zusammenführt, die in eigener Verantwortung den Weg in eine Zukunft dauerhafter Gesundheit für sich und andere gehen wollen.

„Erfinden“ und gegründet wurde diese Laienorganisation „Rückgrad e.V.“ als „gemeinnützige Selbsthilfeorganisation für ganzheitliche Gesundheit von Rücken, Füßen und Gelenken“ in Suhl in Thüringen von **Corina Großer-Wohlfeil** sowie **Joachim Wohlfeil**.

Die Intentionen dieser Aufbauarbeit, die in der Tat einen Meilenstein in der Laien-Selbsthilfebewegung darstellt, sind nur zu verstehen, wenn man sich gedanklich in die Zeit vor der Gründung von „Rückgrad e.V.“ versetzt.

Die Rückenbehandlungen auf der Grundlage der Methoden nach Dorn nehmen heute einen zentralen Teil der Arbeit der Gesundheitsberater für Rücken, Füße und



„Rückgrad e.V.“

Gemeinnützige Selbsthilfe-organisation für ganzheitliche Gesundheit von Rücken, Füßen und Gelenken

Gelenke ein. Die klassische „Dorntherapie“ unterliegt aber als Ausübung der Heilkunde dem Heilpraktikergesetz. Dies führte in der Folge dazu, dass es viele Anzeigen und auch Verurteilungen gegeben hat von Menschen, die erkannt hatten, dass die Methode nach Dieter Dorn sehr gut geeignet ist, im Rahmen der Selbsthilfe Entspannung und Wohlbefinden zu vermitteln. Auch gegen Dieter Dorn selbst wurde zu dieser Zeit ermittelt.

Corina und Joachim, wie ich sie in der Folge zur Vermeidung der ständigen Wiederholung „Großer-Wohlfeil / Wohlfeil“ nennen werde, machten sich deshalb daran, diesen als unverrückbar erscheinenden Fels rechtlicher Hemmnisse beiseite zu schieben, weil sie die genauso unverrückbare Vision hatten, dass eines Tages eine breite Laien-Selbsthilfebewegung mit großem Erfolg der „Volkskrankheit“ Rückenschmerzen mit behördlicher Anerkennung zu Leibe rücken würde.

Die Vision beinhaltete eine ganze Reihe von wesentlichen zentralen Bausteinen:

- Das war natürlich in der Hauptsache das Schaffen einer rechtlichen Absicherung der Arbeit von Laien mit der Dornmethode,
- das sollte Menschen die Möglichkeit eröffnen, durch Selbsterfahrungskurse, Seminare und Fortbildungen nicht nur eine Berufung, sondern sogar eine eigene neue berufliche Tätigkeit zu finden,
- das sollte die Basis für eine breite Selbsthilfebewegung schaffen, die die Hilfe zur Selbsthilfe für sich und andere in den Mittelpunkt stellte,
- die durch eine qualifizierte Ausbildung und anerkannte Prüfung die Anerkennung durch die Gesundheitsämter absichert,
- die in der Konsequenz die Entwicklung einer darauf aufbauenden geeigneten, Fortbildung, einer fachlichen Betreuung und die Bereitstellung von Praktikumsplätzen nach sich zieht,
- und somit schließlich wesentlicher quantitativer und qualitativer Baustein der eingangs beschriebenen Gesundheitsreform werden sollte.

VOLKMAR SCHWABE



Der Medizin-Journalist, Diplom-Sozialarbeiter und Diplom-Pädagoge zeichnet in CO'MED für die Serien „Klinik-, Fortbildungs- und Kur-Konzepte“ sowie „Kultur und Reisen“ verantwortlich. Er besitzt Zusatzqualifikationen u.a. in Pädagogischer Psychologie und nichtdirektiver Kommunikation und ist Gesundheitsberater für Rücken, Füße und Gelenke sowie für pulsierende Magnetfelder.

Für jeden, der sich dem Realitätssinn einigermaßen verpflichtet fühlt und der die Gangart der Mühlen unserer Bürokratie kennt, für den erscheint es wahrscheinlich unnötig, sich überhaupt Gedanken über einen möglichen Erfolg dieser quantenspringenden Strategie zu machen.

Allein: Der unerschütterliche Glaube an die „Machbarkeit“ dieses Vorhabens, eine unverrückbare Zähigkeit bei dem Wegwälen aller Felsen, die sich immer wieder in den Weg legten, insbesondere aber die kraftschöpfende Begleitung dieses Weges durch die vielen Menschen, die die große Chance für ein sich notwendigerweise im Wandel befindlichen Gesundheits- und Gemeinwesens erkannten, ließ diesen Weg zu einem modernen Märchen, zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte werden.

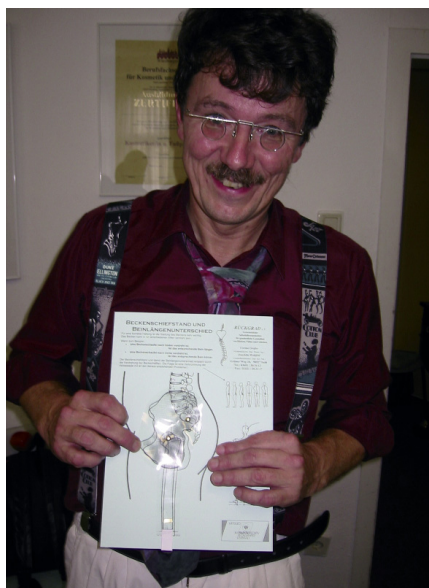
Das Drehbuch für diese Erfolgsgeschichte schrieben Corina und Joachim, als sie mit der Kreation der Ausbildung des „Gesundheitsberaters für Rücken, Füße und Gelenke“, aufbauend auf den Techniken von Dieter Dorn und Rudolf Breuß, die Basis schafften für eine effektive Anwendung von Massage- und Entspannungstechniken und so den Grundstein legten für die bundesweite Verbreitung der Selbsthilfeorganisation.

Eine ganz besondere, verdiente Anerkennung wurde Corina und Joachim jetzt zuteil: beide werden vom 28. bis 30. Oktober Mitveranstalter des bundesweiten Dorn-Kongresses in Würzburg sein. Immerhin handelt es sich bei der Dorn-Bewegung um den größten Zusammenschluss in der ganzheitlichen Medizin der letzten 25 Jahre: 100.000 Menschen haben das Grundseminar besucht, das in die Methoden von Dieter Dorn einführt.

Ausgangspunkt für beide war die Erkenntnis, dass Muskel- und Skeletterkrankungen zu einem zentralen Gesundheitsproblem unserer Zeit geworden sind. Sie wussten, dass die Ursachen hierfür hauptsächlich in unserer zivilisierten Lebensweise zu suchen sind. Dass „moderne“ Ernährung, Stress- und Dauerbelastungszustände verantwortlich sind für Verspannungen und Verschlackungen mit der Folge von Fehlhaltung bis hin zu chronischen Schäden, die Peter Jentschura in seiner Begrifflichkeit „Zivilisatose“ subsummiert.

Das spezielle Anliegen von Corina und Joachim war die nahe liegende Überzeugung, den Teufelskreis dieser Entwicklung zu durchbrechen, der sich in Lebensgenuss-einschränkung durch ständige Schmerzen, Arbeits- und Lebensunfähigkeit, sogar durch oft unnötige Operationen manifestiert. „Rückgrad e.V.“ sollte das geeignete Instrumentarium bieten, um die Betroffenen durch die Umstellung von Lebens- und Ernährungsgewohnheiten, Entsäuerung, Entschlackung und Entgiftung vor größtem Schaden zu bewahren.

Warum gerade Rücken, Füße und Gelenke im Fokus der Gründungsmitglieder standen? Weil schon Hippokrates den Leitgedanken übermittelte, den Dieter Dorn vorlebt und der auch heute noch nichts von seiner Aktualität verloren hat:



Joachim Wohlfeil mit dem Modell des Beckenschiefstandes nach Dorn

„Im Falle der Krankheit schaue man zuerst auf die Wirbelsäule“.

Und weil wir heute wissen, dass ignorierte Verspannungen der Rückenmuskulatur weitere Beeinträchtigungen bis hin zu chronischen Krankheiten an anderen Stellen unseres Körpers bewirken, als da sind:

- Der Nervenbereich (Organsteuerung)
- Der Durchblutungsbereich (Organversorgung)
- Der psychische Bereich (emotionale Steuerung)
- Der energetische Bereich (Lebensenergie)

Neben der bereits erwähnten Ausscheidung des u.a. durch die Stoffwechselaktivitäten gesammelten Mülls durch die vier großen „E“: Ernährung, Entsäuerung, Entschlackung und Entgiftung rangierte für Corina und Joachim

die Entspannung als Motor der Selbstheilungskräfte.

Corina wusste bereits aus ihrer langjährigen Arbeit in ihrer HP-Praxis, dass eine sehr effektive Entspannung über Rücken, Füße und Gelenke zu erreichen ist. Und dass diese Entspannung der Muskulatur eine Kettenreaktion auslöst: Dem Nervensystem wird wieder eine effektive Übertragung aller lebensfördernden Energien ermöglicht und damit die optimale Voraussetzung für die Arbeit der Selbstheilungskräfte geschaffen, die Regeneration wird verbessert.

Hier, wo gerade der Entspannung das Wort geredet wird, soll auch endlich das Geheimnis gelüftet werden, das jedem Germanisten bisher einen Schauer nach dem anderen über den sich dabei immer mehr verspannenden Rücken laufen ließ: **Rückgrad mit weichem „d“ am Ende!**

Natürlich hat diese Verballhornung seine Richtigkeit und Absicht: Diese Wortschöpfung signalisiert den geraden Rücken. „Rückgrad e.V.“ arbeitet daran, dass Menschen mit geradem Rücken gerade durchs Leben gehen können.

Der gesamte gedankliche Ansatz von Rückrad e.V. setzt auf qualifizierte Aus- und Fortbildung. Corina und Joachim haben in ihrem ausgeprägten Netzwerk-Denken einen Geniestreich gelandet, der m.E. überhaupt erst die Chance einer erfolgreichen Umsetzung der zukunftsweisenden Tätigkeit der Gesundheitsberater in unserer noch grauen Realität eröffnet. Es ist die synergistische Kooperation mit dem

Fortbildungszentrum an der staatlich genehmigten Würzburger Berufsfachschule für Kosmetik und Fußpflege und Podologieschule.

Es gibt sie seit 26 Jahren, die Würzburger Berufsfachschule. In dieser Zeit hat sie sich einen Namen gemacht, und zwar über alle Grenzen hinweg. Neben den Schülern und



Rauchende Köpfe: Die Lerngruppe

Schülerinnen aus Bayern und anderen Bundesländern kommen die Absolventen aus der ganzen Welt. Als zweite Podologieschule in Bayern eröffnete Dr. Johannes die medizinische Fußpflegeschule. Es handelt sich dabei um die professionelle Version der medizinischen Fußpflege, insbesondere unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderung der Diabetiker, die bei den Krankenkassen abgerechnet werden kann.

Ob Berufsausbildung im Fach Podologie oder zur Kosmetiker/in, ob breit gefächerte Fortbildungsangebote z.B. in manueller Akupressur, Akupunktur und Ayurveda, Ausbildung zum Gesundheitsberater für Rücken, Füße und Gelenke, - für psychosoziale Gesundheit, - für ganzheitliche Schönheit, zur systemischen Therapie (Familienaufstellung nach Hellinger), zum Heilpraktiker und vieles, vieles mehr: die Würzburger Berufsfachschule ist dabei immer eine erste Adresse.

Der erwähnte Geniestreich von Corina und Joachim in der Kooperation mit der Berufsfachschule beinhaltet dreierlei:

Erstens: Die Garantie einer hochklassigen Ausbildung für die Gesundheitsberater an einer staatlich genehmigten Berufsfachschule.

Zweitens: Die Akzeptanz dieser anerkannten Ausbildung durch die Gesundheitsämter, weil am ganzen Menschen von Kopf bis Fuß zur Entspannung und zur Gesundheitsförderung gearbeitet wird und nicht nur symptomatisch nach der Methode: „da-wo’s-weh-tut“.

Und drittens in der alltäglichen Begleitung der Gesundheitsberater in allen fachlichen, rechtlichen und persönlichen Belangen durch Ihre Rückgrad-Organisation.

Eigene Erfahrung: Die Ausbildung zum „Gesundheitsberater für Rücken, Füße und Gelenke“

Getreu meinem Motto: nur selbst Erlebtes geht in meine Serien „Klinik-Konzepte“, „Fortbildungskonzepte“ etc ein, habe ich mich der Herausforderung der Teilnahme an der Ausbildung zum „Gesundheitsberater für Rücken, Füße und Gelenke“ unterzogen. Herausforderung deshalb, weil alle



Corina Wohlfeil-Großer

anderen Teilnehmer bereits, dem Ausbildungskonzept entsprechend, Grundseminare absolviert und praktische Erfahrungen durch angeleitetes und eigenes Tun gesammelt hatten.

Es ist die größte Lerngruppe, die bisher diese Ausbildung im Fortbildungszentrum an der Würzburger Berufsfachschule für Kosmetik und Fußpflege absolviert hat: 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus (fast) aller „Herren“ Länder. Kein Wunder, nimmt das Interesse an dem durch „Rückgrad e.V.“ initiierten und unterstützten Ausbildungsgang genauso zu wie die Mitgliederzahl dieser Selbsthilfeorganisation steigt.

Es sind zum Teil in Gesundheitsberufen Qualifizierte, Krankenschwestern, Masseur, Fußpfleger/innen, es sind Laien aus allen Berufen, die entweder für sich und/oder andere den Teufelskreis der Rückenschmerzen durchbrechen wollen. Die den Gedanken der Selbsthilfe im Gesundheitswesen bereits verinnerlicht haben und ihn weiter geben wollen.

Alle haben die o.g genannten einführenden Qualifikationsstufen absolviert. Manche sind bereits in der Folge Ihres Ehepartners oder Elternteils gekommen, weil diese der Nachfrage, die Ihre Qualifikation ausgelöst haben, nicht mehr „Herr“ werden.

Alle werden in dieser Woche mit mir zusammen 50 Unterrichtsstunden absolvieren, incl. einer ganztägigen Prüfung. Wer etwas von Erwachsenenbildung versteht – ich sollte aufgrund meiner beruflichen Qualifikation eigentlich zu dieser Spezies gehören – wird dies von der reinen Lehre wie von der Lebenserfahrung her gleichermaßen kritisch sehen. Zwei Gründe sind es, die dieses Experiment dennoch so erfolgreich abschließen lassen:

Es ist zum einen die beeindruckende Leistungsmotivation der angehenden Gesundheitsberater. Der Guru der Motivationsforschung, Prof. Heckhausen, wäre

mit seiner These des optimalen Erfolgs bei (nur) mittlerem Anspruchsniveau glatt baden gegangen.

Der eigentliche Erfolgsfaktor ist aber das Ausbilder-Quartett!

Dazu gehören die Inhaberin Dr. G. Johannessen genauso wie die Schulleiterin, Anna Luke, Diplom-Psychologin, Kosmetikerin. Dazu gehören die uns bereits vertrauten Corina Großer-Wohlfeil und Joachim Wohlfeil. Die Mischung macht's, sagt man. Diese Mischung ist gleichermaßen Sprengsatz und Erfolgsfaktor, ist auf jeden Fall Garant intensivster Gruppendynamik.

Dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen den ungeheuren Stoff dieser Woche verarbeiten können, hat drei Ursachen: zum einen deren erwähnte überragende Motivation, zum anderen die hohe persönliche und fachliche Qualifikation des Ausbilderquartetts und schließlich die Ausgewogenheit zwischen Theorie und Praxis. Ständig wird zwischen eher anspannenden Lerneinheiten und mehrheitlich entspannender Praxis gewechselt.

Praxis und Theorie beziehen sich gleichermaßen auf die Blöcke:

- Die Methode nach Dieter Dorn
- Entspannungsmassage nach Rudolf Breuß,
- klassische Entspannungsmassage und
- Spezialfußmassage,
- Rechtskunde und Gesundheitsförderung.

Die Methode Dorn

Die Methode Dorn hat in den letzten Jahren eine enorme Verbreitung und Akzeptanz bei Therapeuten, Gesundheitsberatern und bei der Bevölkerung erfahren wie kaum ein anderes Verfahren. Kein Wunder, sie ist unvergleichlich effektiv.

Dieter Dorn wollte eine Methode für alle. Jeder sollte mit einfachen Mitteln, nämlich seinen eigenen Händen helfen können. Bei seiner Methode ist der Patient der aktive, rhythmische Teil. Er ist in Bewegung, bewegt, schwingt, aus freien Stücken. Der Behandler steht liebevoll daneben und massiert mit nur geringem, mehr mentalem



Anleitung zur Selbsthilfe nach Dorn

Impuls den Patienten ganzheitlich und auch in dem Bereich, in der er aus dem Lot geraten ist. Das Iliosakralgelenk spielt dabei die zentrale Rolle. Dadurch sei diese Methode völlig komplikationslos. Was heilt, ist nicht vordergründig die Technik. Zur Heilung gehört auch die absichtslose Liebesenergie.

Wer es ein wenig „bodenständiger“ sehen will: Die anatomische, klassische Übersetzung dieser energetischen Sichtweise ist die des Beckenschiefstandes, hervorgerufen durch Muskelverspannungen rund um das Iliosakralgelenk.

Ist es die liebevolle, energetische Zuwendung, ist es die Entspannung der Muskulatur am Rücken, in den Gelenken am Fuß, im Knie, ich lerne in diesen Tagen sehr intensiv die praktische Seite der Lehren des Sägewerksbesitzers und Landwirts Dieter Dorn kennen.

Massage nach Breuß

Ich zitiere aus dem Buch von Joachim Wohlfeil: „Handbuch zur sanften, manuellen Hilfe für Rücken und Gelenke“: „Die Methode des Elektrikers und Naturheilers Rudolf Breuß ist eine feine, energetische Rückenmassage, die seelische und körperliche Verspannungen löst und insofern die ideale Vorbereitung für die Methode Dorn darstellt“.

Ich setze in der praktischen Übung diese These um und erlebe in der Tat, das sich die Methoden Dorn und Breuß hervorragend ergänzen. Mich beeindruckt dabei am meisten, dass ich an kein schematisches, unpersönliches Regelwerk gebunden bin, sondern bei der Verbindung beider Methoden meiner Intuition und dem energetischen Fluss zwischen dem zu Behandelnden und mir folgen kann.

Was ich vorher von vielen Menschen gehört habe, die aufgrund eigener Erfahrungen den Methoden Dorn und Breuß fast Kultstatus verliehen haben, wurde mir während der Ausbildung in Würzburg nachvollziehbar: es ist ein mächtiges Werkzeug. Ein Werkzeug, in der Hand des sensiblen und liebevollen „Mitmenschen“, der in der Lage ist, sich auf energetische Prozesse einzulassen.

Spezialfußmassage und klassische Massage

Wenn ich gerade von einem mächtigen Werkzeug gesprochen habe, so gilt dies auch und in besonderem Maße für die „Spezialfußmassage“, die so genannt wird, weil sie nicht symptomatisch vor geht, sondern ganzheitlich entspannt und alle Energiebahnen anregt und damit der Verbesserung der Gesundheit des Menschen dient. Dieses Werkzeug beinhaltet gleichermaßen einen ganz erheblichen theoretischen Überbau wie die Notwendigkeit einer umfassenden praktischen Übung.



Prüfung: Spezialfußmassage

Das ergänzende Erlernen der klassischen Massagetechniken bietet sich für jeden Gesundheitsberater für Rücken, Füße und Gelenke zwingend an, weil damit viele unterstützende Entspannungstechniken eingesetzt werden können, die die Anwendung der vorher beschriebenen Methoden erleichtern und synergetisch unterstützen. Mit Anna Luke besitzt die Berufsfachschule ohnehin eine Meisterin ihres Faches auf diesem Gebiet.

Prüfung

Am letzten Tag war es so weit: eine ganztägige Prüfung stand an. Frau Dr. Johannessen hatte während der Woche immer wieder das mentale Programm angeboten: „Sie sind hier, um die Prüfung zu machen, also freuen Sie sich darauf!“ Offen gestanden: die richtige Freude kam bei den meisten wohl erst nach Beendigung dieser in der Regel ungewohnten Herausforderung auf.

Diese Prüfung hatte ihr ganz eigene Dynamik. Wahrscheinlich hauptsächlich deshalb, weil das Haus voll von extra dafür angereisten „Models“, „Prüfungs-Kunden“, war. So musste die Spezialfußmassage unter Kontrolle des Ausbilder-Teams an vier verschiedenen „Models“ durchgeführt werden. Das ist etwas völlig anderes, als vor einem Prüfungskomitee Inhalte der Ausbildung aufzubereiten. Da steckt ein lebender Mensch dahinter, der das Recht auf ungeteilte und liebevolle Zuwendung hat.

Die anderen Teile der praktischen Prüfung, klassische Massage und die Methoden Dorn und Breuß durften dann wieder am Lehr-



Wo Lernen zum Erlebnis wird: Dr. Johannessen

gangsteilnehmer zelebriert werden und waren damit weit weniger ungewohnt. Die theoretischen Grundlagen wurden immer zwischen den Praxis-Blöcken abgefragt. Die bereits erwähnte didaktisch-methodische, menschenfreundliche Grundlage des Ausbildungsquartetts zeitigte hier ihren Erfolg im Sinne relativer Angstfreiheit und damit hoher Leistungsbereitschaft.

Und plötzlich war alles doch viel zu schnell zu Ende. Eine Woche voller gemeinsamer Erfahrungen, mancher Zweifel, ob diese große Fülle von Informationen auch ausreichend verarbeitet werden könne, endete mit der feierlichen Übergabe der Zertifikate, die voller berechtigtem Stolz den Nachweis einer ganz ungewöhnlichen Kraftanstrengung aller Beteiligten dokumentierten, als Symbol für eine genauso ungewöhnliche Erfahrung solidarischer, herausragender erwachsenengerechter Fortbildung, die wohl keinen Teilnehmer und keine Teilnehmerin unberührt gelassen hat.

Ich führte noch ein **Abschlussgespräch** mit Corina und Joachim.

Beide legen großen Wert auf die Feststellung, dass es sich bei „Rückgrad e.V.“ um einen Laien-Verband handelt. Dass die Gesundheitsberater, und seien Sie noch so qualifiziert aus- und fortgebildet, Laienstatus haben. Dass Sie weder heilen noch therapieren. Dass sie ausschließlich Methoden zur Entspannung und Vorbeugung anwenden und das auch explizit den Menschen, die zu ihnen kommen, mitteilen. Manche Gesundheitsberater lassen sich diese vom Bundesverfassungsgericht vorgeschriebene Aufklärung auch schriftlich bestätigen.

Die Gesundheitsberater werden nach der festen Überzeugung meiner beiden Gesprächspartner einen wichtigen Stellenwert im Kontext einer innovativen Gesundheitsreformation einnehmen. Joachim berichtet mir ergänzend und nicht ohne Stolz, dass die anwesenden Ärzte im Rahmen des Modellprojekts „Basiskurs Biologische Medizin“, der Ärzte und Gesundheitsberater zusammenbringt, bass erstaunt waren über die hohe Motivation, aber auch über die Kenntnis-Dichte dieser in Würzburg ausgebildeten Gesundheitsberater.

Für Corina und Joachim ist es ein weiteres Indiz für die hohe Wertschätzung, die mittlerweile „Rückgrad e.V.“ entgegen gebracht wird, dass die Selbsthilfeorganisation mittlerweile Mitglied im deutschen paritätischen Wohlfahrtsverband ist.

Fazit

Für mich persönlich war diese Erfahrung im Kreis der angehenden Gesundheitsberater im Fortbildungszentrum der Berufsfachschule in Würzburg unendlich wichtig. Ich habe nicht nur mit den anderen Kursteilnehmern gemeinsam gelernt, sondern wir haben aneinander gearbeitet, das Gelernte



Zertifikat erhalten – alles ist gut!

immer sofort praktisch umgesetzt. So konnte ich alle Techniken einsetzen und in der Selbsterfahrung die positiven Wirkungen sofort an mir selbst erleben.

Darüber hinaus hat dieses umfassende Eintauchen in die Welt der Gesundheitsberater für Rücken, Füße und Gelenke meine Einschätzung uneingeschränkt verstärkt, die von Corina Großer-Wohlfeil und Joachim Wohlfeil mit der Gründung des „Rückgrad e.V.“ vor fünf Jahren in gleichsam seherischer Fähigkeit antizipiert wurde, und die von dem Fortbildungszentrum der Berufsfachschule in Würzburg unter der engagierten Leitung von Frau Dr. Johannessen fachlich begleitet wird:

Dass nämlich eine grundlegende Innovation unseres Gesundheits-respektive Krankensystems ansteht und dass die neue Generation der Gesundheitsberater dabei eine entscheidende, weil basisorientierte und vermittelnde Rolle spielen wird.

Diese Woche hat mir die Möglichkeit gegeben einzuschätzen, dass das Engagement von „Rückgrad e.V.“, vom Fortbildungszentrum in Würzburg und vieler anderer in diesem Bereich engagierten Menschen unverzichtbarer Teil einer dringend anstehenden Innovation des „Gesundheitssystems“ an Haupt und Gliedern ist: Einer grundlegenden Reformation des Gesundheitssystems.

Die Vision für die baldige Zukunft, die alle diese Visionäre für eine menschenfreundliche Gesundheitsreformation hegen, ist eine Medizin, die naturgesetzlich arbeitet und denkt, ist ein Sozialsystem, welches Vorbeugung und



Das (ebenfalls) sehr zufriedene Ausbilder(innen)quartett

Gesundheitsengagement fördert, die Eigenverantwortung belohnt und last but not least: die Versicherungssysteme drastisch finanziell entlasten wird.

Die genannten handelnden Personen und Organisationsstrukturen verdienen dafür großen Respekt und allergrößte Unterstützung. Diese wird Ihnen auch von CO`MED gezollt.

Peter Jentschura zeichnet in seinem neuen Buch „Zivilisatioselos leben“ ein sehr düsteres Bild unseres aktuellen Gesundheitssystems. Die vielen Gesundheitsreformen sind bei ihm nur „Krankheitsfinanzierungsreformen“. Dem stellt er einen optimistischen Gegenentwurf gegenüber: Die Gesundheitsreformation.

Nach meiner Einschätzung ist die Arbeit der vielen Hundert Gesundheitsberater, die von „Rückgrad e.V.“ standesgemäß unterstützt und in Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule in Würzburg qualifiziert weitergebildet werden, ein ganz wichtiger, nicht zu unterschätzender Beitrag dieser innovativen Gesundheitsreformation.

CO`MED wird den Weg dieser Selbsthilfebewegung weiterhin interessiert verfolgen und ggf. über neue Entwicklungen berichten.

Adresse:

„Rückgrad e.V.“
Grüner Weg 20
D-98527 Suhl
Tel. 03681/30 34 13
Fax: /30 34 17

Anschrift des Autors:

Volkmar Schwabe
Spessartstraße 71
D 36391 Sinnatal
Tel.: 06665/13025
Fax: 06665/919679
volkmar.schwabe@t-online.de